

Ye  
3654



V, 2.

der WohlEdle / GroßAchtbare / und Wohl-  
gelahrte Herr

# Joh. Andreas Luther /

Freiberg. Misn.

Der Heiligen Schrift eifrigst Besessener /  
den 29. April. Anno 1713.

## die Höchste Würde

in der  
PHILOSOPHIE

auf der Weltberühmten Universität

### W I Z E N B E R G

rühmlich erhielt /  
Solten

zum Zeugniß ihrer Pflicht / und darüber entstandenen Freude /

### diese wohlmeinende GRATULATION

mit gebührender Observance ablegen

### des Herrn Magistri

folgende

### Treuverbundene Freunde und LandesLeute.

George Gottlieb Krause /  
L. L. Stud.

Johann Daniel Höckel /  
S. S. Theol. Stud.

David Gottbelf Bräubach /  
S. S. Theol. Stud.

Johann Gottfried Clem /  
Philof. & L. L. Stud.

Johann George Meitscherling /  
S. S. Theol. Stud.

Christoph Gottlob Krause /  
Philof. Stud.

Samuel Gedler / S.S.Theol.Stud.

Peter Paul Wender / Phil. St.

W I Z E N B E R G / gedruckt mit Gerdesii Schriften.



**D**er Seelen bestes Pfand / der Geist / gebraucht  
gar oft  
Ein Fern-Glas / daß er kan in die vergangne  
Zeiten /  
Und in die Quelle sehn / aus welcher un-  
verhofft

Ihm manch Vergnügen floß. Es stellt bey allen Leuten  
Sich diese Regung ein / weil der vertwehnte Sinn /  
Wie an Hiskias Uhr der Schatten pflegt zu wanden:  
Wir gehen gar zu gern in die verlassnen Schranken:  
Denn ein verborgner Trieb lenkt unser Herzk dahin.

\* \* \*  
Ein solcher Zug nimmt auch ikt unsre Seelen ein /  
Geehrter Herr und Freund / sein eifriges Studiren  
Kan der Vergessenheit nicht unterworfen seyn.  
Wir müssen seinen Fleiß uns oft zu Hertzen führen:  
Wir überlegen noch / wie Klugheit und Verstand  
Auf unsrer Schulen schon mit ihm sich fest verbunden;  
Wie er von Jugend auf / die abgemessnen Stunden /  
Eh' er noch kaum gefont / zur Arbeit angewandt.

\* \* \*  
So ist es: die Natur verbirgt nicht ihre Macht.  
Es kan es Sulla früh aus Cæsars Stirne lesen /  
Es hab' es Rom nunmehr außs höchste schon gebracht /  
Es würde dieser Held / noch mehr als er gewesen /  
Bey seinen Römern seyn. Eh' noch die Leder steigt /  
Eh' sie ihr stolztzes Haupt bis an die Wolcken hebet /  
Sieht schon ein kluger Mann / der in den Gärten lebet /  
Hier sey kein Schlehens-Dorn von der Natur gezeugt.

So

75  
So sahn wir auch an Ihm/ Er würde mit der Zeit  
Nicht als ein Fir=Bestirn im Kirchen=Himmel schweben.  
Denn wer als Schüler schon mit solchen Blumen streut/  
Vergleichen Maro längst der klugen Welt gegeben;  
Wer in den Schulen schon kan auf Cathedern seyn;  
Auch nach den Schätzen gräbt/ die Griechen=Land geschencket;  
Sich endlich mit dem Scrom der heiligen Sprache träncket;  
Von diesem läst sich leicht viel Gutes prophezeyn.

\* \* \*  
Zwar/ wir gestehen gern/ es schlägt zuweilen auch  
Die schöne Hoffnung fehl: auf Universitäten  
Fleucht/ eh' man es vermeint/ der Fleiß/ wie dünner Rauch  
Von vieler Seelen weg/ wenn sie auf Wege treten/  
Wohin sie Trägheit/ Zorn/ und geile Wollust reißt:  
Doch unser Auge weiß von feinen blauen Dünsten:  
Wir denken nun an das/ wie Er mit so viel Künsten  
Auch hier in Wittenberg den muntern Geist gespeißt.

\* \* \*  
Wir denken/ wie genau Er sich bekant gemacht/  
Wie flüglich Verulam durchgehends fast geschrieben;  
Wie weit auch Grotius das Völker=Recht gebracht/  
Und was dem Pusendorf noch übrig sey geblieben.  
Wir denken/ wie so hoch Er Clercens Wiß geschätzt/  
Wie Er des Cartes Sinn gar wohl weiß zu ergründen/  
Wenn er der Wahrheit Grund im Denken denckt zu finden;  
Wie Ihn/ was Zschirnhaus thut/ in Seel und Geist ergötzt.

\* \* \*  
Wir denken weiter fort: denn seine Wissenschaft  
Kan sich in großem Glanz und vielen Strahlen weisen.  
O sühten wir auch was von seines Lichtes Krafft/  
Damit wir Ihn nach Ruhm und Bürden könten preisen!  
Wir sehn Ihn ferner noch auf dem Catheder stehn.  
Uns dünckt/ wir hören noch die Weisheit=vollen Worte/  
Die Er zuweilen läst an jenem weisen Orte/  
Wo Wahrheit sorgen muß/ aus seinem Munde gehn.

So

So denken wir zurück an das / was Er gethan /  
Geehrter Herr und Freund / wir halten nichts vom pralen:  
Die Wahrheit nehmen wir stets zur Gefährtin an /  
Und können nicht ein Wort mit Fiernis übermahlen.  
Doch dieses glaub' Er uns: aus diesem Zuge rinnt  
Uns die Er manches mahl zu gleichem Fleis erwecket /  
Ein solch Vergnügungs-Strom / der uns viel süßer schmecket  
Als Honig / welches man in Paradiesen findt.

\* \* \*

Doch / nicht nur unser Geist empfindet diesen Trieb:  
Selbst Pallas hat mit Lust auch Seinen Fleis erwogen /  
Drum hat sie heut' auch Ihn vor vielen andern lieb:  
Sie hat den Lorbeer-Kranz um seinen Schlaf gezogen /  
Und sich mit Ihm vermählt: Sie giebt Ihm Ring und Kus:  
Ja / weil nichts fehlen soll / indem Er sie ergötzet /  
Hat Sie den Doctor - Hut selbst auf sein Haupt gesetzt.  
Hochschätzbarer Gewinn! Vortrefflicher Gemis!

\* \* \*

Run solten wir ein Lied an Seinem Ehren-Gest /  
Ein wohl gesetztes Lied / in höh're Flöten bringen;  
Wir solten / da Er sich mit Pallas trauen läst /  
Was Unvergleichliches / wie Dpitzs-Helden / singen:  
Wir solten „ aber ach! Apollo liebt uns nicht:  
Die Musen gönnen uns kein gütiges Gesichte;  
Drum übergeben wir vor ein galant Gedichte  
Nur einen kurtzen Wunsch / zum Zeugnis unsrer Pflicht.

\* \* \*

Der Himmel / der bisher hat auf sein Heyl gedacht /  
Steck' einen Glücks-Stern Ihm zu diesen neuen Ehren /  
Gelehrter Luther / auf! und wo der Feinde Macht  
Sein angefangnes Glück im Lauffe denckt zu stöhren /  
Nicht' Er nach seiner Gunst Ihm einen Pharos an:  
So kan Er endlich doch beglückt an Port gelangen /  
Und auch sein Vaterland mit einem Luther prangen /  
Der / wie der erste / sich den Feinden zeigen kan.

Pon Ye 3654  
2<sup>o</sup>



sb

v. 178

v. 177

4.11.17





der WohlEdle / GroßAchtbare / und Wohl-  
gelahrte Herr

# Joh. Andreas Luther /

Freiberg. Misn.

Schrift eifrigst Besliffener /

9. April. Anno 1713.

## Höchste Würde

in der  
PHILOSOPHIE

berühmten Universität

### ERBEN

rühmlich erhielt /  
Soltten

sicht / und darüber entstandenen Freude /

meinende GRATULATION

ebührender Observance ablegen

S Herrn Magistri

folgende

## ne Freunde und LandesLeute.

Grause / | Johann Daniel Böckel /  
S. S. Theol. Stud.

erübzbach / | Johann Gottfried Nlem /  
Philof. & L. L. Stud.

tscherling / | Christoph Gottlob Grause /  
Philof. Stud.

s. Theol. Stud. | Peter Paul Wender / Phil. St.

ERBEN / gedruckt mit Gerdesii Schriften.

